

CAMP live!



Rein ins Abenteuer!
Beim Azubi-Camp 2010 von DAK und Globetrotter kletterten 19 Berufsanfänger durch einen Hochseilgarten im Allgäu und lernten dabei nicht nur coole Leute kennen, sondern auch ihre eigenen Stärken



TEXT: BIRGIT QUERENGÄSSER FOTOS: MARIAN WILHELM

Aaaaah! Die Schreie, die aus dem Wald dringen, klingen ein bisschen nach Tarzan. Kein Wunder: Was die 19 Teilnehmer des Azubi-Camps da machen, ist ja auch so etwas Ähnliches, wie an einer Liane durch den Urwald zu sausen: Eingehakt in ein Stahlseil, rutschen sie teilweise in zwanzig Meter Höhe von Baumwipfel zu Baumwipfel – und das in einem Mega-Tempo. Das Spektakel nennt sich „Flying Fox“ und sorgt an diesem Wochenende für den größten Adrenalinkick.

ABENTEUER ERLEBEN – FÄHIGKEITEN ENTDECKEN

Zuvor haben die Azubis schon einen Parcours in zehn Meter Höhe absolviert – mit Gurt und Haken gesichert. Trotzdem erfordert es eine Menge Mut, in der Luft über schaukelnde Autoreifen zu steigen oder sich frei auf

einen aufrechten Pfahl zu stellen. Zum Glück hat jeder einen Partner an seiner Seite. Man muss sich aufeinander verlassen können. Und das, obwohl man sich erst seit ein paar Stunden kennt. Der Hochseilgarten in Bolsterlang im Allgäu ist das Highlight des Azubi-Camps von DAK und Globetrotter. Die Teilnehmer sind entweder bereits Azubis oder suchen eine Stelle. Vom Azubi-Camp haben sie aus verschiedenen Magazinen erfahren. Dort sollen sie Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, soziales Verhalten, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein trainieren. Kompetenzen, die hier jeder gut gebrauchen kann. Am Abend besprechen die Teilnehmer, was sie über sich und andere gelernt haben. So geht keine neu entdeckte Fähigkeit unter – und kann am Montag gleich mit ins Büro genommen werden.



Gavin Paul, 33, Cheftrainer im Hochseilgarten von faszinatour

Was genau ist dein Job?

Ich bin verantwortlich für den Ablauf und die Sicherheit im Hochseilgarten. Meistens betreue ich Touristen oder Schulklassen. Manchmal kommen aber auch Firmen, da geht es dann vor allem um Teambuilding, Sicherheit und Respekt.

Wo liegt der Schwerpunkt bei unserer Gruppe?

Erst mal geht es darum, dass sich alle kennenlernen. Das ist eine gute Übung für das Berufsleben, denn da muss man auch neue Kontakte knüpfen. Bei uns merkt man: Die Leute tun mir nichts, ich kann mich auf sie verlassen. Es geht hauptsächlich ums Vertrauen. Darum, dass alle merken: Da fühle ich mich sicher, das funktioniert. Diese Gruppe hier ist in kürzester Zeit zusammengewachsen.

Wenn mal keine Gruppe da ist – darfst du dann den ganzen Tag den „Flying Fox“ runterrutschen?

Nein, das hier ist nicht mein einziger Job. Hauptberuflich bin ich Verkäufer in einem Sportgeschäft. Gelernt habe ich Kfz-Mechaniker. Und ich mache noch jede Menge Jobs nebenbei, Kajak- und Hochseilgartentrainer, Schulklassenprojekte, Orientierungsläufe, Canyoning. Ich mache eigentlich alles, was man im Allgäu machen kann und was die Natur hier hergibt.

Mehr Infos zu faszinatour findet ihr hier: www.faszinatour.de



Warum hast du dich fürs Camp beworben?

Ich dachte, das ist hilfreich zur Ausbildungs-Vorbereitung.

Wie war es bis jetzt, was hat dir am besten gefallen?

Der Kletterpark. Aber auch der Theorieteil, da haben wir viel über Kommunikation gelernt. Und die vielen neuen Leute hier.

Hast du deine Stärken schon besser kennengelernt?

Ja, ich habe gemerkt, dass ich über mich hinauswachsen kann. Wenn ein Problem vor mir liegt, kann ich es überwinden.

Wie sind die Leute hier, wie kommst du mit denen klar?

Gut. Klar, man kann nicht jeden mögen. Aber die Gruppe ist fast zu 100 Prozent toll.

Gab's auch mal 'ne blöde Situation?

Nein. Keiner wurde ausgelacht oder schlechtgemacht. Es gab keinen Streit. Jeder hat dem anderen Mut gemacht.



**Name: Alexander Shobulo
Alter: 20, Wohnort: Marpingen
Beruf: sucht noch nach einer Lehrstelle**





Name: **Michaela Häußler**, Alter: 20
Wohnort: Ulm, Beruf: Auszubildende zur Chemielaborantin

Warum hast du dich fürs Camp beworben?

Ich hab schon mal ein ähnliches Aktiv-Wochenende gemacht. Als ich im DAK-Magazin davon gelesen habe, hatte ich sofort Lust.

Wie war es bis jetzt, was hat dir am besten gefallen?

Der „Flying Fox“. Man hängt 10 oder 20 Meter in der Höhe und rutscht in den Wald, zwischen den Bäumen durch und unter einem fließt Wildwasser ... Super.

Hast du deine Stärken schon besser kennengelernt?

Ich traue mich schon ziemlich viel ...

Wie sind die Leute hier, wie kommst du mit denen klar?

Sehr nett. Es ist interessant, auch mal Leute aus anderen Regionen zu treffen. Es gab Leute, die wussten nicht, was Spätzle sind. Ist das zu fassen?

Gab's auch mal 'ne blöde Situation?

Im Hochseilgarten bin ich auf dem Weg zur Toilette im nassen Gras ausgerutscht und habe mich hingelegt. Hat zum Glück keiner gesehen.

Warum hast du dich fürs Camp beworben?

Ich hatte Lust, mal wieder was zu erleben. Ich bin gern draußen, klettere gern, also dachte ich mir: Das ist was für mich.

Wie war es bis jetzt, was hat dir am besten gefallen?

Der Hochseilgarten und im Besonderen natürlich der „Flying Fox“ – die Seilrutsche im Wald.

Hast du deine Stärken schon besser kennengelernt?

Interessant war, dass mich andere als motiviert und zielorientiert eingeschätzt haben, so hätte ich mich selbst nie beschrieben.

Wie sind die Leute hier, wie kommst du mit denen klar?

Prima! Klar gibt es Leute, mit denen man mehr macht, und welche, mit denen man weniger macht. Aber ich denke: Wenn ich mit jemandem nicht klarkomme, dann liegt das an mir selbst. Man muss die Leute nehmen, wie sie sind.

Gab's auch mal 'ne blöde Situation?

Nein. Es gab keinen Streit, keinen Stress – alles prima, alles super!



Name: **Martin Pröckl**, Alter: 22
Wohnort: Gieboldehausen (Göttingen)
Beruf: abgeschlossene Lehre als Industriekaufmann, demnächst startet das Studium zum Maschinenbauingenieur

Warum hast du dich fürs Camp beworben?

Ich habe davon im 4-seasons gelesen. Da stand, dass das Wochenende den Erfahrungsschatz erweitert und das Selbstbewusstsein stärkt. Das ist beides nützlich in meinem Beruf.

Wie war es bis jetzt, was hat dir am besten gefallen?

Der Hochseilgarten. Das war gar nicht so einfach. Man konnte nicht weg, und ich musste die Situation lösen. Und ich habe es geschafft.

Hast du deine Stärken schon besser kennengelernt?

Ich habe gemerkt, dass ich neugierig bin auf neue Erfahrungen. Und dass ich weiß, was ich will.

Wie sind die Leute hier?

Es war von Anfang an richtig gut. Alle sind nett. Mit zweien verstehe ich mich besonders gut.

Gab's auch mal 'ne blöde Situation?

Bis auf dieses Interview;-)? Nein.

Warum hast du dich fürs Camp beworben?

Ich habe davon im DAK-Heft gelesen. Mich hat der Hochseilgarten, die Outdoor- und Gruppenerfahrung gereizt.

Wie war es bis jetzt, was hat dir am besten gefallen?

Der „Flying Fox“! Ich bin einmal hängen geblieben, das war super, dann durfte ich noch mal!

Hast du deine Stärken schon besser kennengelernt?

Ich habe gemerkt, dass ich mich überwinden kann. Und mir ist aufgefallen, dass ich offener werde.

Wie sind die Leute hier?

Total nett, jeder hilft dem anderen.

Gab's auch mal 'ne blöde Situation?

Es regnet ein bisschen zu viel. Aber man gewöhnt sich dran.



Name: **Nadine Köller**, Alter: 20
Wohnort: Sulzheim bei Mainz
Beruf: Auszubildende zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste

Mehr Teilnehmer-Statements gibt's auf www.dak-aha-live.de